



www.respimat.de

3/07

Berodual[®]

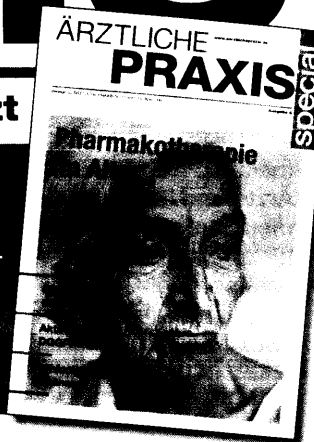
ÄRZTLICHE PRAXIS

www.aerztlichepraxis.de B 1045

Dienstag, 24. April 2007 • 59. Jahrgang, Nr. 17 **Die Zeitung für den Hausarzt**

ÄP special: Pharmakotherapie im Alter

Einer unserer Themenschwerpunkte ist der diesjährige Kongress der Deutschen Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie in Mannheim. Lesen Sie, wie Sie Verhaltensauffälligkeiten bei dementen Senioren in den Griff bekommen.



PRAXISAKTUELL

HRT doch nicht so riskant?

US-Forscher geben Entwarnung: Hormonersatztherapie (HRT) ist zumindest für jüngere Frauen offenbar weniger gefährlich als bisher angenommen. Einzelheiten → 2

PRAXISMEDIZIN

Risiko-Score zur TVT-Diagnostik

Gemäß kürzlich aktualisierter, evidenzbasierter Empfehlungen erleichtert der Wells-Score die Wahl der weiteren Diagnostik bei Verdacht auf tiefe Beinvenenthrombosen (TVT) → 10

PRAXISWIRTSCHAFT

„Ärzte als Gesetzgeber“

Mehr Einfluss der Ärzte auf die Gesetzgebung

Hausarzt-Verträge: Rest der Welt gegen KV

Verbände schmieden neue Allianzen – jeder wittert das große Geschäft

BERLIN (lib) – Alle reißen sich jetzt um das Geschäft mit den Verträgen zur Hausarztzentrierten Versorgung: die Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen), die KBV und der Deutsche Hausärzteverband, der dafür sogar eine neue Allianz eingeht.

Auf eines kann man sich im Gesundheitswesen immer verlassen: Geht es um Vorteilssicherung, dann werden Allianzen geschmiedet die sonst undenkbar wären. Der Deutsche Hausärzteverband, Hartmannbund, MEDI Deutschland, Ärztegenossenschaft, Freie Ärzteschaft, NAV-Virchow-Bund – sie alle kochen ihr eigenes

Brüderchen. Die Kassenärztlichen Vereinigungen aus dem Vertragsgeschäft zu halten, ziehen sie an einem Strang.

All diejenigen in den KV-Vorständen, die zugleich im Hausarzt-Lager beheimatet sind, geraten damit in Loyalitätskonflikte. Immerhin 10 der 17 KV-Chefs sind Hausärzte. Wie werden sie sich im Streit um das

KURZNOTIERT

Kokain und Amphetamine steigern die Insultgefahr

DALLAS (ij) – Der Konsum von Kokain und Amphetaminen birgt ein hohes Risiko für einen Insult. Kokain steigere die Gefahr um mehr als das Doppelte, bei Amphetaminkonsum erhöhe sich das Risiko ums Fünffache, warnen US-Wissenschaftler.

Gonorrhö: Antibiotika wirken immer seltener

ATLANTA (ij) – In den USA ist der Anteil der Gonorrhö-Erkrankungen mit Fluorochinolon-resistenten Gonokokken enorm ange-